

Königliches Gymnasium in Gnesen.

Jahresbericht

über das

Schuljahr 1903/04,

erstattet von dem

13886

Direktor Dr. Martin.



Inhalt:

Schulnachrichten.

G N E S E N.

Buchdruckerei der „Gnesener Zeitung“ (Fr. Baensch).

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Lehrgegenstände		Zahl der zugewiesenen Unterrichtsstunden in der Klasse												Summa
		I.	O.II	U.II	O.III	U.III		IV		V		VI		
		O. u. U.				A	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	
Religions- lehre	evang.	2	2		2		2		2		2		3	13
	kath.	2	2	2	2		2		2		2		3	15
	jüd.	1	1		1		1		1		1		1	6
Deutsch und Geschichtserzählungen		3	3	3	2	2	2	3	3	4	4	5	5	39
Lateinisch		7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	93
Griechisch		6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	36
Französisch		3	3	3	2	2	2	4	4	—	—	—	—	23
Geschichte		3	3	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	18
Erdkunde				1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	16
Mathematik u. Rechnen		4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	4	4	45
Naturwissenschaften		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
Schreiben		—	—	—	—	2				2	2	2	2	10
Zeichnen		2			2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
Turnen		3		3	3	3		3		3		3		21
Singen		1			1			2		2				7
		1												
Hebräisch (wahlfrei)		2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Englisch (wahlfrei)		2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
												Summa	390	

2a) Verteilung der Lehrstunden unter

Name und Stellung des Lehrers	Ordinarius der Klasse	I	O.II	U.II	O.III	Unter- A
1. Dr. Martin, Direktor.	I	Latein 7			Mathematik 3	
2. Jörling, Professor.	O.II	Geschichte 3	Latein 7			
3. Dr. Thiem, Professor.		Französisch 3 Englisch 2.	Französisch 3 Deutsch 3			
4. Dr. Spee, Professor.	O.III			Griechisch 6	Latein 8	Griechisch 6
5. Schnee, Professor.		Mathematik 4 Physik 2	Mathematik 4 Physik 2	Mathematik 4 Physik 2		
6. Dr. Kuttner, Professor.	UIIIA	ev. Relig. 2 Hebr. 2	ev. Religion 2 Hebr. 2	Deutsch 3		Latein 8
7. Frankowski, Professor.	VB				Griechisch 6	
8. Meyer, Oberlehrer.	UIIIb		Geschichte 3			
9. Zacher, Oberlehrer.	VA			Geschichte 2 Erdkunde 1	Naturw. 2	
10. Adam, Oberlehrer.	U.II	Griechisch 6 Deutsch 3		Latein 7		Deutsch 2

2a) Verteilung der Lehrstunden unter

Name und Stellung des Lehrers	Ordinarius der Klasse	I	O.II	U.II	O.III	Unter-A
11. Weimann, Oberlehrer.	IVB	kath. Rel. 2	kath. Religion 2		kath. Rel. 2	kath.
12. Dr. Reimann, Oberlehrer.	IVA		Englisch 2	Französ. 3	Französ. 2	Französ. 2 Geschichte 2 Erdkunde 1
13. Hinz, Oberlehrer.	VIB					Mathem 3
14. Przygode, Oberlehrer.					Geschichte 2 Erdkunde 1	Naturb. 2 evang.
15. Dr. Trefz, kommiss. Oberlehrer.	VIA		Griechisch 6		Deutsch 2	
16. Weede, Zeichenlehrer.			Zeichnen 2		Zeichnen 2	Zeichnen 2
17. Knop, techn. Lehrer.			Turnen 3	Turnen 3	Turnen 3	Turnen
18. Weise, pens. Vorschullehrer.				Singen (I-IV) 3		
19. Dr. Jacobson, jüd. Religionslehrer.		jüd. Rel. 1	jüd. Religion 1			jüd. Reli-

die Lehrer im Sommerhalbjahre.

III	Quarta		Quinta		Sexta		Summa
	B	A	A	B	A	B	
		kath. Religion 2			Übertragen		201
Relig. 2		Latein 8	kath. Religion 2		kath. Religion 3		23
	Französ. 4 Geschichte 2 Erdkunde 2		Rechnen 4				24
Geschichte 2 Erdkunde 1	Mathem. 4				Latein 8 Deutsch 5		23
Naturb. 2 Relig. 2		Geschichte 2 Erdkunde 2 Mathem. 4		Rechnen 4 Erdkunde 2			23
			Erdkunde 2		Latein 8 Deutsch 5		23
Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Singen 2	Zeichnen 2 Schreiben 2	Singen 2 Schreiben 2		24
3		Schreiben 2	Turnen 3 Schreiben 2		Turnen 3 Schreiben 2		27
	Naturb. 2	Naturb. 2			Naturb. 2 Rechnen 4	Naturb. 2 Rechnen 4	16
gion 1		jüd. Relig. 1	jüd. Relig. 1		jüd. Relig. 1		6

2b) Verteilung der Lehrstunden unter

Name und Stellung des Lehrers	Ordinarius der Klasse	I	O.II	U.II	O.III	Unter- A
1. Dr. Martin, Direktor.	I	Latein 7			Mathematik 3	
2. Jörling, Professor.	O.II	Geschichte 3	Latein 7			
3. Dr. Thiem, Professor.		Französisch 3 Englisch 2.	Französisch 3 Deutsch 3			
4. Dr. Spee, Professor.	O.III			Griechisch 6	Latein 8	Griechisch 6
5. Schnee, Professor.		Mathematik 4 Physik 2	Mathematik 4 Physik 2	Mathematik 4 Physik 2		
6. Dr. Kuttner, Professor.	UIIIA	ev. Relig. 2 Hebr. 2	ev. Religion 2 Hebr. 2 Deutsch 3			Latein 8
7. Frankowski, Professor.	VB				Griechisch 6	
8. Meyer, Oberlehrer.	UIIIB		Geschichte 3			
9. Zacher, Oberlehrer.	VA			Geschichte 2 Erdkunde 1	Naturw. 2	
10. Adam, Oberlehrer.	U.II	Deutsch 3 Griechisch 6	Griechisch 6	Latein 7		

die Lehrer im Winterhalbjahre.

III	Quarta		Quinta		Sexta		Summa	
	B	A	B	A	B	A		
							10	
		Latein 8					18	
			Französ. 4 Deutsch 3				21	
		Turnen 3					20	
							21	
Mathem. 3							21	
						ev. Religion 3	22	
Griechisch 6 Französ. 2					Latein 8		22	
Latein 8 Deutsch 2	Deutsch 3					Erdkunde 2	Erdkunde 2	22
		ev. Religion 2						23
			Latein 8 Deutsch 4 Naturb. 2		Naturb. 2			23
							ev. Religion 2	22
								22

2b) Verteilung der Lehrstunden unter

Name und Stellung des Lehrers	Ordinarius der Klasse	I	O.II	U.II	O.III	Unter- A
11. Weimann, Oberlehrer.	IVB	kath. Rel. 2	kath. Religion 2		kath. Rel. 2	kath.
12. Dr. Geppert, Oberlehrer.	VIA				Deutsch 2	Deutsch 2
13. Dr. Reimann, Oberlehrer.	IVA		Englisch 2	Französ. 3	Französ. 2	Französ. 2 Geschichte 2 Erdkunde 1
14. Hinz, Oberlehrer.	VIB					Mathem. 3
15. Przygode, Oberlehrer.					Geschichte 2 Erdkunde 1	Naturb. 2 evang.
16. Weede, Zeichenlehrer.			Zeichnen 2		Zeichnen 2	Zeichnen 2
17. Knop, techn. Lehrer.			Turnen 3	Turnen 3 Singen (I-IV) 3	Turnen 3	Turnen
18. Weise, pens. Vorschul- lehrer.						
19. Dr. Jacobson, jüd. Religionslehrer.		jüd. Rel. 1	jüd. Religion 1			jüd. Reli-

die Lehrer im Winterhalbjahre.

III	Quarta		Quinta		Sexta		Summa
	B	A	B	A	B	A	
	kath. Religion 2				Übertragen		201
Relig. 2		Latein 8	kath. Religion 2		kath. Religion 3		23
			Erdkunde 2	Deutsch 4	Deutsch 5 Latein 8		23
	Französ. 4 Geschichte 2 Erdkunde 2		Rechnen 4				24
Geschichte 2 Erdkunde 1	Mathem. 4					Latein 8 Deutsch 5	23
Naturb. 2 Relig. 2		Mathem. 1 Geschichte 2 Erdkunde 2		Rechnen 4 Erdkunde 2			23
Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Schreiben 2		Schreiben 2	24
			Singen 2		Singen 2		
3	Schreiben 2		Turnen 3		Turnen 3		27
			Schreiben 2		Schreiben 2		
	Naturb. 2	Naturb. 2			Naturb. 2 Rechnen 4	Naturb. 2 Rechnen 4	16
gion 1	jüd. Relig. 1		jüd. Relig. 1		jüd. Relig. 1		6

Im Winterhalbjahre wurde der Stundenverteilungsplan mehrere Male geändert. Als vom 27. September bis 15. November Oberlehrer Adam an einem archäologischen Ansehungs-kursus in Italien teilnahm, übernahm der Direktor 6 Stunden Griechisch in I, Prof. Thiem 3 Std. Deutsch in I, Prof. Spee 6 Std. Griechisch in OII und Prof. Jörling 7 Std. Latein in UII. Dafür wurden Thiem, Spee und Jörling in anderen Klassen entlastet. Eine neue Verteilung machte die schwere Krankheit des Oberlehrers Hinz nötig, der vom 2. Dezember bis 8. Februar von der Anstalt fern blieb. Von seinen Unterrichtsstunden übernahm der Direktor 4 Latein in VIB, Prof. Jörling, Prof. Spee, Oberlehrer Weimann und Oberlehrer Dr. Geppert je 1 Stde Latein in VIB, Oberlehrer Przygode 4 Stdn Mathematik in IVA und techn. Lehrer Knop 5 Stunden Deutsch in VIB; ausserdem wurden Untertertia A u. B für Mathematik, Naturbeschreibung, Geschichte und Erdkunde vereinigt. Am 2. Februar erhielt Prof. Dr. Thiem eines Halsleidens wegen Urlaub zunächst bis zum 1. April. Zu seiner Vertretung wurde der Anstalt der Schulamtskandidat Dr. Kern überwiesen, der vom Prof. Dr. Thiem den französ. u. deutschen Unterricht in OII u. IVB, Turnen in IV und Englisch in I, vom Oberlehrer Dr. Reimann 4 Stunden Rechnen in VA übernahm, während Französisch in I dem Oberlehrer Dr. Reimann übertragen wurde. — Am 11. Februar wurde Oberlehrer Weimann krank. Bis zu seiner Genesung im März musste der katholische Religionsunterricht ausfallen; von seinen lat. Unterrichtsstunden übernahm der Direktor 4, die Oberlehrer Prof. Spee, Hinz, Przygode und der Seminarkandidat Dr. Kern je 1 Stunde.

3. Übersicht der erledigten Lehrabschnitte.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre. a) evangelische: Erklärung ausgewählter Abschnitte des Johannes-Evangeliums und neutestamentlicher Briefe (Sommerhalbjahr.) Behandlung von kirchengeschichtlichen Aufgaben im Anschluss an die Lehrpläne (Winterhalbjahr.) 2 Stdn. Dr. Kuttner.

b) katholische: Einleitung in die Sittenlehre. Allgemeine Sittenlehre. Glaubenslehre: Die Lehre von Gottes Dasein, Wesenheit und Dreipersonlichkeit, von der Schöpfung, Erbsünde und Erlösung in Christo nach Königs Lehrbuch. Wiederholungen aus der Kirchengeschichte. In der Klasse wurden Abschnitte aus dem Neuen Testamente gelesen. 2 Stdn. Weimann.

Deutsch. Besprechung der Aufsätze nebst Anleitung zur Behandlung von Aufgaben. Literarhistorische Übersichten. Vorträge der Schüler. Klassenlektüre: Schillers und Goethes Lyrik. Goethe, Torquato Tasso. Etliche Stücke aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Privatlektüre: Grillparzer, Das goldene Vlies. Geeignete Dichterstellen wurden auswendig gelernt. 3 Stdn. Adam.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1) A. Die sittlichen Grundgedanken in Sophokles Antigone. B. Welches Kulturbild gibt uns Homer vom Lande der Phäaken? 2) Wie stellt Schiller in seinen Gedichten den Kampf um das Ideal dar? 3) Was bringt zu Ehren? Sich wehren! Goethe. (Klassenarbeit) 4) Inwiefern ist die Phantasie des Menschen treue Gefährtin?

(Im Anschluss an Goethes Gedicht „Meine Göttin“) 5) Unter welchen Umständen vollziehen sich die Vorbereitungen zur sicilischen Expedition? (Nach Thucydides) 6) Wovon sprechen die beiden Leonoren in der Eingangsscene zu Goethes Tasso? 7) Alles in der Welt lässt sich ertragen, Nur nicht eine Reihe von schönen Tagen. (Goethe) 8) Klassenarbeit.

Aufgabe für die Reifeprüfung zu Ostern 1904: Das Leben am Fürstenhofe in Goethes Tasso.

Latein. Klassenlektüre: Horaz, sat. I. 1 und 9. carmin. lib. III u. IV. Einige Oden wurden auswendig gelernt. — Tacitus ann. lib. I u. II mit Auswahl, Ciceros Rede pro Sulla. Gelegentlich Synonyma und Inhaltsangaben. Privatlektüre: Livius lib. I. Im Anschluss daran Besprechung staatsrechtlicher Fragen. Extemporieren. Grammatik: Die koordinierenden Konjunktionen, Tempuslehre. Wiederholungen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Süpfler's Aufgaben ins Lateinische. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, alle Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 5 Stdn. Lektüre, 2 Stdn. Grammatik. Der Direktor.

Griechisch. Lektüre: Thuc. VI und VII mit Auswahl. Hom. JI. I. 11, 1—401. III. IV, 1—445. V, 239—518. 846—909. VI. IX. Eurip. Iph. Taur. Proben aus den Lyrikern nach der Ausgabe von Alfred Biese. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. Aus dem Lesebuch von Ulrich von Wilamowitz-Möllendorff wurde der Abschnitt über Solon von Aristoteles gelesen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen oder in das Griechische als Klassenarbeit. 6 Stdn. A d a m.

Französisch. Lektüre: Histoire de la civilisation en France (Rimbaud, 2 vol). Thiers, L'expédition d'Egypte. Molière, l'Avare. Einige Poésies. Vokabeln und Redewendungen auswendig gelernt. Grammatische Wiederholungen. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 Stdn. Dr. Thiem.

Englisch. Lektüre aus Tendering Lesebuch (Englische Geschichte und einige Gedichte) — Sharp, Architects of English Literature. Erweiterung der Elementargrammatik und Behandlung der Syntax. Sprech- und schriftliche Übungen. Synonymisches und Stilistisches im Anschluss an die Lektüre. 2 Stdn. Dr. Thiem.

Hebräisch. Flexion des unregelmässigen Verbums und Nomens. Zahlworte und Präpositionen. Gelegentliche Wiederholungen des grammatischen Pensums. Lesen und Erklären ausgewählter Abschnitte aus der Genesis. 2 Stdn. Dr. Kuttner.

Geschichte und Erdkunde. Die neuere Zeit vom Ende des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart, nach Herbst-Jaeger. Monatliche Wiederholung der wichtigsten Jahreszahlen und Erörterung der aus der Erdkunde gestellten Aufgaben. 3 Stdn. Prof. Jörling.

Mathematik. Grundlehren der Kombinatorik und ihre Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz. Komplexe Zahl. Stereometrie. Planimetrische Konstruktionsaufgaben. 4 Stdn. Schnee.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1904:

1) $x^5 + 3x^4 + 2\frac{3}{4}x^3 + 2\frac{3}{4}x^2 + 3x + 1 = 0$

2) In die Ellipse $a^2 y^2 + b^2 x^2 = 2b^2$ ist ein Quadrat einbeschrieben. Welches sind die Gleichungen der Seiten? Wie gross ist der Inhalt desselben?

3) Von einer geraden Strasse gehen gerade Nebenstrassen ab. Die erste unter einem Winkel von 35° links; die andere unter einem Winkel von 65° rechts, aber erst 10 km weiter. Auf der ersten trifft man nach einem Wege von 30 km einen Ort A; auf der zweiten nach einem

Wege von 20 km einen Ort B. Beide Orte sind durch einen geraden Weg verbunden. Wie lang ist dieser?

- 4) Eine kupferne Hohlkugel, deren äusserer Durchmesser $2R = 200$ mm beträgt, sinkt gerade zur Hälfte im Wasser ein. Wie gross ist die Metallstärke der Kugel, wenn das spezifische Gewicht des Kupfers $s = 8,8$ ist?

Physik. Akustik und Optik. 2 Stdn. Schne e.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Jörling.

Religionslehre zusammen mit VII. a) evangelische: Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte. Behandlung kirchengeschichtlicher Fragen im Anschluss an die Lehrpläne. 2 Stdn. Dr. Kuttner.

b) katholische: Allgemeine Glaubenslehre. Gottes Dasein. Religion und Offenbarung. Die Offenbarungsurkunden des Alten Testaments. Abschnitte daraus wurden in der Klasse gelesen. Kirchengeschichte von der Gründung der Kirche bis Gregor VII nach Königs Lehrbuch. 2 Stdn. Weimann.

Deutsch. Klassenlektüre: Goethes Hermann und Dorothea. Schillers Wallenstein, Goethes Egmont. Einige Gesänge des Nibelungenliedes, der Gudrun und eine Auswahl des Liedes Walters von der Vogelweide. Privatlektüre: Goethes Götz von Berlichingen. Aufsätze und im Anschluss daran sowie im Anschluss an Abhandlungen des Lesebuches Disponierübungen. Frei gesprochene Vorträge und Deklamationen von Klassikerstellen. 3 Stdn. Dr. Thiem.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1) Nicht an die Güter hänge Dein Herz, Die das Leben vergänglich zieren! (Schiller.) — 2) Die Neugierde von ihrer edlen und gemeinen Seite nach Goethe's „Hermann und Dorothea“. — 3) Wie äussert in Goethes „Hermann und Dorothea“ Hermann seine Liebe zum Vaterlande und seine Neigung zum Soldatenstande. Klassenarbeit — 4) Was tat ich Schlimmeres als jener Cäsar tat, des Name noch bis heute das Höchste in der Welt bedeutet? — 5) Jltos Wort: „In Deiner Brust sind Deines Schicksals Sterne“ und Heraklit's Wort: Ἴθός τε τῶ ἀνθρώπου δαίμων. — 6) Mit welchem Recht nennt Schiller Wallenstein des Glückes abenteuerlichen Sohn? — 7) Vergleich der beiden Feldherren Wallenstein und Egmont nach ihrer dichterischen Darstellung. — 8) Klassenarbeit.

Latin. Lektüre: Vergils Aeneide lib. III--XII nach einem Kanon. Memoriert wurden Stellen aus mehreren Büchern. 2 Stdn.

Ciceros Rede pro L. P. Sallusts bellum Catilinae mit Auswahl. Liv. lib. XXII mit Auswahl. Synonymik. 3 Stdn. Grammatik: Vertiefende Wiederholungen; neu: die koordinierenden Konjunktionen. Übungen im Übersetzen nach Süpfle. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre, alle Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 2 Stdn. Prof. Jörling.

Griechisch. Lektüre: Xen. Menor. I, c. 1. u. 2; II, c. 1. Herod. VII, 207—236. 238. VIII, 24—26. 40. 75. 76. 83—86. Aus dem Lesebuch von Ulrich von Wilamowitz-Möllendorff Aesch. Pers. 290—477. Hom. Od. VII, VIII, 1—265. 370—586. IX, X, 1—332. 483—574. XI, 1—224. XIII z. TI. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatik: Präpositionen. Moduslehre. Infinitiv. Participle. Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen

- oder in das Griechische als Klassenarbeit. 6 Stdn. Ostern—Michaelis 1903 Dr. Trefz, Michaelis—Ostern 1904 A d a m.
- F r a n z ö s i s c h.** Lektüre: *Choix de Nouvelles modernes* Bd. I. — Montesquieu: *Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence*. Sprechübungen; Erweiterungen des Wort- und Phrasenschatzes. Synonymisches und Stilistisches. Grammatische Wiederholungen Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 Stdn. Dr. Thiem.
- E n g l i s c h.** Lektüre nach Tendering Lesebuch. Laut- und Formenlehre sowie Einzelnes aus der Syntax. Leichte schriftliche Übungen. Vokabeln, Redewendungen, Sprechübungen. 2 Stdn. Dr. Reimann.
- H e b r ä i s c h.** Erlernung der hebräischen Schriftzeichen und Leseübungen. Der Artikel, das Pronomen, das regelmässige Verbum, Nominal-Flexion, Segolformen. Einübung des grammatischen Stoffes durch Übersetzen. Erlernung von Vokabeln. 2 Stdn. Dr. Kuttner.
- G e s c h i c h t e** und **E r d k u n d e.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis Augustus unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Monatliche Wiederholungen aus der deutschen Geschichte nach dem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. — Desgleichen monatliche Wiederholungen aus der Erdkunde nach Massgabe der für das ganze Jahr festgesetzten Wiederholungsgruppen. — Herbst, historisches Hilfsbuch. 3 Stdn. Meyer.
- M a t h e m a t i k.** Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Vervollständigung der Planimetrie. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Tranzversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie, Konstruktionsaufgaben, besonders mit algebraischer Analysis. Goniometrie. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken und Vierecken. 4 Stdn. Schneé.
- P h y s i k.** Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. 2 Stdn. Schneé.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer A d a m.

Religionslehre s. bei Ober-Secunda.

D e u t s c h. Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Eingehende Behandlung der Dichtung der Befreiungskriege, des Schillerschen Liedes von der Glocke, der Dramen Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Übungen in freigesprochenen Berichten über Gelesenes. Gedächtnismässige Aneignung von Gedichten und Stellen aus Dichtungen. 3 Stdn. Dr. Kuttner.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1) Vergleich zwischen Schillers „Die Kraniche des Ibykus“ und Schlegels „Arion“. 2) Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht; doch furchtbar wird die Himmelskraft, wenn sie der Fessel sich entraft. 3) Meine Lieblingsbeschäftigung (Briefform). 4) Die Bedeutung der Eisenbahn (Klassenaufsatz). 5) Stadt und Land, ein Vergleich. 6) Land und Leute der Schweiz im ersten Auftritt von Schillers „Wilhelm Tell“ (Klassenaufsatz). 7) Charakteristik des Rudenz in Schillers „Wilhelm Tell“. 8) Tells Tat und Parricidas Tat, ein Vergleich. 9) Klassenaufsatz.

Latein. Lektüre: Cic. pro Arch. Liv. I mit Auswahl. Ovid. Met. VII, 1–73; 220–353. Aus den Elegien: „Des Sängers Unsterblichkeit“ „Freuden des Landlebens.“ „Gründung Roms.“ „Abschied von Rom“ Frühling in Tomi“ (Nach der Ausgabe von Sedlmayer) Verg. Aen. I, 1–158 Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. Grammatik: Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lat. als Klassen- oder Hausarbeit. Dafür in jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 7 Stdn. **A d a m.**

Griechisch Lektüre: Xen. Anab. II, III, IV mit Auswahl; Hom. Od. I, V. VI 4 Stdn. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, die Syntax des Nomens und die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen ins Griechische als Klassenarbeiten alle 8 Tage. 2 Stdn. **D r. S p e e.**

Französisch. Lektüre: Daudet, Lettres de mon moulin. Sprechübungen wie in O. III unter fortgesetzter Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Auswahl der praktisch wichtigsten syntaktischen Gesetze aus allen Gebieten, insbesondere über die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und modi, des Infinitivs, der Participien, des Gerundiums und über die Fürwörter, Vergleichungssätze und Negationen. — Schriftliche und mündliche Übungen, darunter auch nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. 3 Stdn. **D r. R e i m a n n.**

Geschichte. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte wie in O III. Wiederholungen nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. **Z a c h e r.**

Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen wie in IV. **Z a c h e r.**

Mathematik. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und Inhalt. Konstruktionsaufgaben. 2 Stdn. **S c h n e e.**

Physik. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. 2 Stdn. **S c h n e e.**

Ober-Tertia.

Ordinarius: Prof. Dr. S p e e.

Religionslehre. a) evangelische, vereint mit Unter-III. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Wiederholungen. 2 Stdn. **P r z y g o d e.**

b) katholische: Das dritte Hauptstück, von den Gnadenmitteln nach Deharbes Katechismus Nr. 2. — Genaueres über die Ceremonien der katholischen Kirche. Wiederholung der biblischen Geschichte des Neuen Testaments nach Schuster.

- Einführung in die Kirchengeschichte mittelst hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder. 2 Stdn. Weimann.
- Deuts ch. Lesen und Erklären von Prosa stücken und Gedichten, insbesondere Balladen von Schiller und Uhland. Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben.“ Einige Gedichte und Stellen wurden auswendig gelernt. Die notwendigen Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen; insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. 10 Aufsätze. 2 Stdn. Ostern—Michaelis 1903 Dr. Trefz, Michaelis 1903—Ostern 1904 Dr. Geppert.
- Lat ein. Lektüre: Cäsars bell. Gall. lib. V—VII mit Auswahl. Aus Ovids Metamorph: Einleitung und Schluss, Phaeton, Ceres und Proserpina, Niobe, die Iyrischen Bauern, Dädalus, Philemon und Baucis, Medea. 4 Stdn. Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre, Vervollständigung der Modus- und Tempuslehre. Übersetzungen aus Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lat. als Klassen- oder Hausarbeit. Dafür in jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 3 Stdn. Dr. Sp ee.
- Griech isch. Lektüre: Xenophon. Anab. I, c. 1—8 und 10; im Sommer 3, im Winter 4 Stunden. — Grammatik: Die Verba auf mi und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Die Präpositionen, einige Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Wiederholungen. Übersetzungen ins Griechische als Klassenarbeiten alle 8 Tage. Im Sommer 3, im Winter 2 Stdn. Frankowski.
- Franzö sisch. Die unregelmässigen Zeitwörter unter Ausscheidung der minder wichtigen; der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Schriftliche und mündliche Übungen wie in U.III. — Lektüre leichter geschichtlicher und erzählender Prosa. In jeder Stunde Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. 2 Stdn. Dr. Reimann.
- Gesch ichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, besonders brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholungen. 2 Stdn. Przygode.
- Erdk unde. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen. 1 Std. Przygode.
- Mat hema tik. Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Bardey VIII. A und B. IX. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Bardey X. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Bardey XI. Anwendung der Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Bardey XXII. — Planimetrie: Sätze von der Gleichheit der geradlinigen Figuren. (Pythagoreischer Satz) Mehler §§ 48—57. Vom Kreise. Mehler §§ 58—71. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Mehler §§ 99—103. Berechnung der Seite eines regelmässigen 6, 3- und 4-Ecks. Mehler §§ 108—111. Konstruktionsaufgaben. 3 Stdn. Der Direktor.
- Ph ysik. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. 2 Stdn. Zacher.

Unter-Tertia A. und B.

Ordinarius von A.: Professor Dr. Kuttner, von B.: Oberlehrer Meyer.

Religionslehre. a) evangelische s. bei Ober-Tertia.

b) katholische: Das zweite Hauptstück, von den Geboten nach Deharbes Katechismus Nr. 2; dazu Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote. Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des Alten Testamentes. 2 Stdn. Weimann.

Deutsch. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken unter besonderer Berücksichtigung der Ballade, die notwendigsten Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wiederholung und Vertiefung der Grammatik in Anlehnung an die Lektüre und besonders bei der Rückgabe der Aufsätze, deren 10 angefertigt wurden. 2 Stdn. In UIII A: Ostern—bis Michaelis 1903 Adam, Michaelis 1903—Ostern 1904 Dr. Geppert, in UIII B: Meyer.

Latein. Lektüre: Caesar bellum Gallicum I—IV. Grammatik: Die Hauptregeln der Tempus- und Modus-Lehre. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Übersetzen in das Lateinische aus einem Übungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische (Klassenarbeit und Hausarbeit abwechselnd); in jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche (Klassenarbeit.) 8 Stdn. In A Dr. Kuttner, in UIIIb Meyer.

Griechisch. Die regelmässige Formenlehre bis zu den verbis liquidis und das Wichtigste über den Gebrauch der Propositionen und Konjunktionen. Vokabellernen und Übungen im Übersetzen im Anschluss an das Übungsbuch von Kägi. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung als Klassenarbeit. 6 Stdn. In A: Dr. Spee, in B: Frankowski.

Französisch. Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. — Fortgesetzte Einübung der regelmässigen Conjugation, besonders des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern, überhaupt Befestigung und Erweiterung der Lehraufgabe der IV. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche oder freiere Übungen wie in IV. Übungen im Rechtschreiben. In A: Dr. Reimann, in B: Frankowski.

Geschichte. Die Blütezeit des römischen Reichs unter den grossen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstosse der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. — Einprägung der Jahreszahlen wie in IV. Wiederholung der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. 2 Stdn. In A: Dr. Reimann, in B: Hinz.

Erdkunde. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen wie in IV. 1 Std. In A: Dr. Reimann, in B: Hinz.

Mathematik. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrössen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsaufgaben. 3 Stdn. In A: Hinz, in B: Schnee.

Naturbeschreibung. Die wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Wiederholungen. 2 Stdn. In A und B: Przygode.

Quarta A. und B.

Ordinarius von A.: Oberlehrer Dr. Reimann, von B.: Oberlehrer Weimann.

Religionslehre. a) evangelische: Die Bibel und ihre Teile. Lesen und Erklären von alttestamentlichen und neutestamentlichen Abschnitten zur erweiternden und vertiefenden Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten. — Das dritte Hauptstück wurde gelernt, das erste und zweite wiederholt. Vier neue Lieder wurden gelernt, früher gelernte Lieder und Sprüche wiederholt. 2 Stdn. Meyer.

b) katholische: Das erste Hauptstück vom Glauben nach Deharbes Katechismus Nr. 2. Abschluss des Neuen Testaments, insbesondere die Leidensgeschichte Jesu Christi und Gründung der Kirche nach Schusters biblischer Geschichte. 2 Stdn. Weimann.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz. Regeln von den Satzzeichen. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und Aufsätze. Lesen von Gedichten und Prosastücken, Nacherzählen von Gelesenem, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 3 Stdn. In IVA Meyer, in IVB Dr. Thiem.

Latein. Einübung der Kasus-, Modus- und Tempus-Lehre nach Ostermann. Gelegentliche Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmässigen Verba. Wöchentliche Klassen- oder Hausarbeiten. Übersetzt wurden die in Ostermanns Lesebuch gebotenen Stoffe aus der griechischen und römischen Geschichte sowie die in seinem Übungsbuche enthaltenen Stücke zur Einübung der Grammatik. 8 Stdn. In Quarta A: Prof. Jörling, in Quarta B: Oberl. Weimann.

Französisch. Nach Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Elementarbuch, Ausgabe B Kap. 1—29. Einübung der Aussprache. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Aneignung eines Wortschatzes, avoir und être sowie der Hauptkonjugation. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst den Steigerungsformen, Zahlwörter. Schriftliche Übungen womöglich in jeder Stunde. Klassenarbeiten alle 8 Tage. 4 Stdn. In A: Dr. Reimann, in B: Dr. Thiem.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. 2 Stdn. In A: Dr. Reimann, in B: Przygode.

Erdkunde. Europa ohne Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel und im Hefte. Nach Seydlitz. 2 Stdn. In A: Dr. Reimann, in B: Przygode.

Mathematik. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Einfache Konstruktionsaufgaben. 2 Stdn. In A: Hinz, in B: Przygode.

Rechnen. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. 2 Stdn. In A: Hinz, in B: Przygode.

Naturbeschreibung. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das Linne'sche und das natürliche System. Letzteres unter besonderer Berücksichtigung. -- Wirbeltiere, ausgehend vom sehr eingehend betrachteten Skelett des Menschen. Insekten nach ihrem Bau, ihrer Abhängigkeit von der Pflanzenwelt und ihrer Bedeutung für diese, unter besonderer Berücksichtigung der Futterkräuter und Getreidearten. 2 Stdn. In A und B: Weise

Quinta A und B.

Ordinarius von A: Oberlehrer Zacher, von B: Professor Frankowski.

Religionslehre. a) evangelische: Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der Sexta. Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Sprüche wie in Sexta; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der in Sexta gelernten Lieder. Zacher.

b) katholische: Das zweite und dritte Hauptstück, von den Geboten und Gnadenmitteln nach Deharbes Katechismus Nr. 3. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Schuster. 2 Stdn. Weimann.

Deutsch. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate oder schriftliche Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. In A: Zacher, in B Ostern—Michaelis 1903: Adam. Michaelis 1903—Ostern 1904: Dr. Geppert.

Latin. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Übungen im Konstruieren, Akkusativ cum Infinitivo, Particium konjunktum, Ablativ absolutus. Regeln über Städtenamen, doppelten Akkusativ, das Präsens historicum. Wöchentliche Klassenarbeiten oder schriftliche Hausarbeiten. In A: Zacher, in B: Frankowski.

Erdkunde. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten, sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen. 2 Stdn. In A Ostern—Michaelis 1903: Dr. Trefz. Michaelis 1903—Ostern 1904: Dr. Geppert, in B: Przygode.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. 4 Stdn. In A: Dr. Reimann, in B: Przygode.

Naturbeschreibung. Eingehende Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. 2 Stdn. In A und B: Zacher.

Sexta A und B.

Ordinarius von A im Sommer Dr. Trefz, im Winter Oberlehrer Dr. Geppert, von B Oberlehrer Hinz.

Religionslehre. a) evangelische: Biblische Geschichten des Alten Testaments. Die Weihnachts- und Oster-Geschichten des Neuen Testaments. Erklärung und Erlernung des I. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und einer mässigen Zahl von Katechismus-Sprüchen sowie einiger Kirchenlieder und Liederstrophen. Gedächtnismässige Aneignung des Vater-Unser. 3 Stdn. Dr. Kuttner.

b) katholische. Katechismus: Das erste Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Schuster. Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. 3 Stdn. Weimann.

D e u t s c h . Grammatik: Redeteile, Unterscheidung der starken und schwachen Formen der Deklination und Konjugation. Die Glieder des einfachen Satzes und die für ihn erforderliche Zeichensetzung. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken, sowie mündliches und schriftliches Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Lesebuch von Hopf und Paulsiek. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren 5 Stdn. In VIA Ostern—Michaelis 1903: Dr. Trefz, Michaelis 1903—Ostern 1904: Dr. Geppert, in VIB: Hinz.

L a t e i n . Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige unter Ausschluss der Deponentia. Gebrauch einiger Präpositionen und Konjunktionen. Übersetzung der Übungsstücke im Ostermann und Erlernung der darin vorkommenden Wörter. Übungen im Konstruieren. Wöchentliche schriftliche Klassenarbeiten. 8 Stdn. In VIA Ostern—Michaelis 1903: Dr. Trefz, Michaelis 1903—Ostern 1904: Dr. Geppert, in VIB: Hinz.

E r d k u n d e . Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde der fünf Erdteile beginnend mit der Heimat. 2 Stdn. In VIA und B: Meyer.

R e c h n e n . Wiederholung der Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen. Zeitrechnung. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Die einfachen Dezimalrechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. 4 Stdn. In A und B: Weise.

N a t u r b e s c h r e i b u n g . Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände, Früchte und der Standorte. Besonders wurden Giftpflanzen berücksichtigt. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äussere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen), nebst Mitteilungen über Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. 2 Stdn. In A und B: Weise.

Von der Teilnahme an dem christlichen Religionsunterricht war kein Schüler befreit.

Jüdischer Religionsunterricht.

- I.: 1 Stde. Über die Anerkennung Gottes und der Tôrah in unsern Vorstellungen und Gedanken. Die 13 von Maimonides aufgestellten Hauptgrundsätze in ausführlicher Behandlung.
 Jüdische Geschichte: Die talmudische Epoche. Emanuel Deutsch, der Talmud (Lektüre). Der Inhalt der Mischnäh (Diktat).
- II.: 1 Stde. Über den Wandel in den Wegen Gottes durch Menschenliebe, Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit.
 Jüdische Geschichte: Vom Untergange des jüdischen Staates bis zur Aufhebung des Patriarchats. 70—425.
- III.: 1 Stde. Über die Anerkennung Gottes und der Tôrah in unserm Fühlen und Wollen und durch Vermeidung alles dessen, was dieser Anerkennung widerspricht.
 Biblische Geschichte: Die Richter- und Königszeit bis zur Trennung des Reiches.
- IV.: Eingehende Behandlung der Feste und ihrer Bräuche.
 Biblische Geschichte: Von der Offenbarung am Sinai bis Saul.
- V.: Haupt- und Halbfeste (Diktat). Fast- und Trauertage (Diktat). Zusammensetzung der Bibel (Diktat).
- VI.: Die 10 Gebote. Die 13 Glaubenssätze (kurze Fassung). Die 7 noachidischen Pflichten.
 Biblische Geschichte: Von der Welterschöpfung bis Joseph.
- Vor Eintritt der jüdischen Fest- und Fasttage wurde in allen Klassen auf deren jahreszeitliche, geschichtliche und pflichtliche Bedeutung hingewiesen.
 Dr. J a c o b s o n.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommerhalbjahre 354, im Winterhalbjahre 349 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlicher Zeugnisse aus anderen Gründen	im Sommer 28, im Winter 32 im Sommer 6, im Winter 9	fand Befreiung nur auf kürzere Zeit statt, jenach- dem solche nach einer Krankheit oder wegen einer leichten Verletzung für nötig befunden wurde.
zusammen mithin von der Gesamtzahl	im Sommer 34, im Winter 41 im Sommer 9%, im Winter 11%	

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen, deren grösste 64, deren kleinste 30 Schüler zählte. Für den Turnunterricht waren im ganzen 21 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in 18 Stunden wöchentlich der technische Lehrer K n o p, in 3 Stunden Prof. Thiem. — Im Sommer wurde fast ausschliesslich auf dem neben der Turnhalle liegenden Turnplatze, im Winterhalbjahre meistens in der Turnhalle geturnt. Von den 3 Stunden jeder Abteilung wurde im Sommer gewöhnlich 1 zu Jugendspielen oder Spaziergängen benutzt. Die Spiele wurden gewöhnlich auf dem Schulhofe ausgeführt. Am liebsten wurde Faustball und Barlauf, ausserhalb der Turnstunde auch Tennis gespielt. Gelegenheit, das Schwimmen zu erlernen, war nicht vorhanden.

b) **Gesang.**

Sexta: Noten, Intervalle, Tonleiter. Ein- und zweistimmige Volkslieder und Choräle. 2 Stdn. Weede.

Quinta: Noten, Akkord, Treffübungen. Choräle, zweistimmige Volkslieder. 2 Stdn. Weede.

Quarta — Prima bildeten die erste Abteilung. Sopran und Alt übten ebenso wie Tenor und Bass in je 1 Stunde wöchentlich besonders, alle Stimmen zusammen als ganzer Chor ebenfalls 1 Stunde wöchentlich. Gesungen wurden Gesänge für gemischten Chor vornehmlich aus Günther und Noack's Liederschatz für höhere Schulen. Etwa alle 4 Wochen wurde 1 Stunde auf Einübung von Choralmelodien für die evangelischen Schüler verwendet. 3 Stdn. K n o p.

c) **Zeichnen.**

Unterstufe (V und IV): Einfache, flächenhaft wirkende Gebrauchsgegenstände (mit Kohle auf Packpapier). Gedächtniszeichnen. Gepresste Naturblätter. Fliesen, Schmetterlinge, Fische, Vögel, Bücher etc. Andeutung der Schatten. Anwendung der Farbe. Je 2 Stunden. Weede.

Mittelstufe (U.III und O.III): Körperliche Gebrauchsgegenstände im Umriss in schattierter Darstellung und farbig. Teile des Schulzimmers. Je 2 Stdn. Weede.

Oberstufe (U.II bis O.I): Natur- und Kunstformen. Schattieren. Farbige Darstellung. Linearzeichnen. 2 Stdn. Weede.

An dem wahlfreien Zeichenunterrichte der Oberstufe nahm im Sommer keiner, im Winter 3 Schüler teil.

Eingeführte Lehrbücher.

Es wurden im letzten Schuljahre dieselben Schulbücher gebraucht wie in dem vorhergehenden. Sie sind für alle Unterrichtsgegenstände in dem Jahresberichte Ostern 1903 bekannt gemacht worden. Auch für das Schuljahr 1904/05 bleiben dieselben Schulbücher im Brauch. Neu eingeführt wird nur von Ostern 1904 ab in den Klassen Sexta bis Ober III incl. v. Sanden, Deutsche Sprachlehre für höhere Schulen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeiner Bedeutung.

1903, den 11. März: Königl. Prov. Schulkoll. weist auf eine Bekanntmachung der Generalinspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens hin, in der mit Bezug auf die Fähnrichprüfung folgendes gesagt ist: „Die Anforderungen sind derartig bemessen, dass ein junger Mann, der nach geregelter Schulunterricht die Primareife auf einer der 3 oberen Schularten erlangt hat, vor dem Eintritt in die Fähnrichprüfung keine Presse mehr zu besuchen braucht, sondern die etwa notwendigen Wiederholungen und geringen Ergänzungen des im bisherigen Unterricht Erlernten (vgl. z. B. die mündliche Prüfung im Deutschen) mit leichter Mühe selbst bewirken kann.

1903, den 30. April: Der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten bestimmt, dass zur Laufbahn für den Königl. Forstverwaltungsdienst nur diejenigen zugelassen werden können, die 1) das Zeugniß der Reife von einem deutschen Gymnasium, Realgymnasium oder Oberrealschule erlangt und in diesem Zeugnisse ein unbedingt genügendes Urteil in der Mathematik erhalten haben, 2) das 22ste Lebensjahr noch nicht überschritten haben u. s. w.

1903, den 4. Novbr.: Der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten bestimmt, dass Schüler, die am Schlusse des Lehrganges der Ober-Sekunda die Schule verlassen, ohne die Versetzung in die Prima erlangt zu haben, zur Prüfung behufs Nachweises der Primareife als sogenannte Extraneeer frühestens am Schlusse des auf den Abgang von der Schule folgenden Halbjahres zugelassen werden dürfen.

1903, den 20. Dezember. Verfüg. des Königl. Provinzial-Schulkolleg. Entsprechend der Minist.-Verf. vom 23. III. 1901, nach der die Aufnahme von Schülern in die Sexta nach vollendetem 12., in die Quinta nach vollendetem 13. und in die Quarta nach vollendetem 15. Lebensjahre in der Regel nicht zu gewähren ist, soll die Aufnahme in die Ober II nach vollendetem 19., nach Unter I nach vollendetem 20. und in Ober I nach vollendetem 21. Lebensjahre ohne besondere Genehmigung des Prov.-Schulkoll. versagt werden.

1903, den 29. Dezbr.: Königl. Prov.-Schulkoll. bestimmt bezüglich der Ferien an den höheren Lehranstalten der Provinz Posen, dass im Jahre 1904

a) der Schulschluss:

b) der Schulanfang:

zu Ostern:	Donnerstag, den 24. März,	Dienstag, den 12. April,
zu Pfingsten:	Freitag, den 20. Mai, nachm. 4 Uhr,	Donnerstag, den 26. Mai,
vor den Sommerferien:	Freitag, den 1. Juli,	Donnerstag, den 4. August.
zu Michaelis:	Freitag, den 30. September,	Donnerstag, den 13. Oktober,
zu Weihnachten:	Freitag, den 23. Dezember,	Montag, den 9. Januar 1905.

stattzufinden habe.

1904, den 30. Januar: Das Königl. Prov.-Schulkoll. ermächtigt den Direktor, die evangel. Lehrer und Schüler der Anstalt behufs Teilnahme an der Feier des 100jährigen Bestehens der hiesigen evangel. Kirchengemeinde am 5. Februar vom Unterricht zu entbinden und da von den kath. Lehrern allein ein geordneter Unterricht für die kath. und jüd. Schüler nicht erteilt werden kann, den Unterricht am 5. Februar überhaupt ausfallen zu lassen.

1904, im Februar: Verfüg. des Prov. Schulkoll.: Zahlungen der Gymnasial-Kasse an Auswärtige sind, wenn nicht besondere Vereinbarungen getroffen worden sind, auf Kosten der Empfänger, also unter Abzug des betr. Postportos, zu zahlen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1903/04 begann Donnerstag, den 16. April, nachdem vorher am 6. und 15. April die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler stattgefunden hatte. — Am Anfange des neuen Schuljahres wirkten an der Anstalt: der Direktor Dr. Martin, die Professoren Jörling, Dr. Thiem, Dr. Spee, Schnee und Dr. Kuttner, die Oberlehrer Frankowski, Meyer, Zacher, Adam, Weimann, Dr. Reimann*) und Hinz, der kommiss. Oberlehrer Dr. Trefz,**) der Zeichenlehrer Weede, der technische Lehrer Knop, im Nebenamte Rabb. Dr. Jacobson und aushilfsweise der pens. Vorschullehrer Weise. Am 25. April kam vom Gymnasium aus Krotoschin Oberlehrer Przygode noch hinzu, so dass die etatsmässigen Stellen der Anstalt bis auf eine, zu deren Vertretung p. Weise 16 Stdn. Unterricht wöchentl. übernommen hatte, alle besetzt waren. — Am 8. Juli erhielt Oberlehrer Frankowski den Titel Professor und am 26. Oktober den Rang der Räte IV. Klasse. Am Schlusse des Sommerhalbjahrs wurde Dr. Trefz als Oberlehrer an das Königl. Gymnasium in Inowrazlaw versetzt; an seine Stelle trat von der Ober-Realschule in Graudenz Oberlehrer Dr. Geppert. --

An der Ausübung ihres Amtes waren durch Krankheit verhindert: der Direktor vom 18. Mai bis zum 6. Juni, 13 Schultage, Prof. Jörling vom 15.—17. Februar, 3 Schultage, Prof. Dr. Thiem am 18. Januar und vom 3. Februar bis zum Schluss des Schuljahres, 45 Schultage, Prof. Dr. Kuttner am 16. und 17. Oktober, Oberlehrer Zacher am 9. Dezember, 9. Januar und vom 11.—16. Januar, 8 Schultage, Oberlehrer Weimann vom 25.—27. Juni und vom 11. Februar bis 12. März, 30 Schultage, Oberlehrer Dr. Geppert am 27. und 28. November und vom 19. - 22. Dezember, 6 Schultage, Oberlehrer Hinz am 12. und 13. August und vom 2. Dezember bis 6. Februar, 45 Schultage, Oberlehrer Przygode vom 8.—13. Februar, 6 Schultage, Zeichenlehrer Weede in 6 Absätzen 11 Schultage und techn. Lehrer Knop in 3 Absätzen 5 Tage. — Beurlaubt waren der Direktor 2 Tage, Prof. Dr. Kuttner 2 Tage, Oberlehrer Zacher 10 Tage, Oberlehrer Adam zur Teilnahme an einem archäolog. Kursus in Italien 31 Schultage, Oberlehrer Weimann 3 Tage, Oberlehrer Dr. Geppert 2 Tage, Zeichenlehrer Weede 3 Tage, techn. Lehrer Knop 2 Tage. — Trotz dieses vielen Fehlens wurde der Unterrichtsbetrieb im wesentlichen ordnungsgemäss durchgeführt. Vertretungsstunden haben dabei bis zum 5. März gegeben der Direktor 101, techn. Lehrer Knop 35, Zeichenlehrer Weede 28, pension. Vorschullehrer Weise 21, Prof. Dr. Spee 18, Oberlehrer Meyer 16, Oberlehrer Przygode 14, Prof. Jörling 11, Oberlehrer Weimann 11, Oberlehrer Hinz 10 und die übrigen Lehrer der Anstalt zusammen 31 Stunden. Ausserdem war vom 2. Februar bis zum Schlusse des Schuljahres der Seminarkandidat Dr. Kern der Anstalt zur Aushilfe überwiesen worden. — Der Hitze wegen fiel der Unterricht nach 11 Uhr aus am 7. September, der Abgeordnetenwahlen wegen am 12. November vollständig.

Bei der Sedanfeier am 2. September sprach Oberprimaner Walter Schnee über Ernst Moritz Arndt. — Die Rede bei der Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers und

Anmerkung: *) Oberlehrer Dr. Reimann war vorher Königl. Seminarlehrer in Posen,

***) Dr. Trefz Hilfslehrer am Königl. Gymnasium in Rottweil (Württemberg).

Königs hielt Oberlehrer Weimann. — Die Gedenkfeiern für die Kaiser Wilhelm den Grossen und Friedrich III. wurden in vorgeschriebener Weise gehalten. Die Ansprachen dabei hielten, bzw. werden halten, die Professoren Dr. Thiem, Dr. Spee, Schnee und Dr. Kuttner. — Die schriftliche Reifeprüfung war vom 4. bis 10. Februar, die mündliche soll unter dem Vorsitze des Direktors am 8. März stattfinden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Sommer gut; im Winterhalbjahre dagegen wurde wegen Scharlach, Masern, Influenza und Halsentzündung von den Schülern ziemlich viel gefehlt. Gestorben ist am 5. Mai der Sextaner Fritz Heymann an Gehirnschlag. Der stets freundliche Knabe, den Lehrer und Schüler lieb hatten, wurde in seinem Heimatsorte Königl. Grochowisko, Kreis Znain, beerdigt. — Kurzsichtig waren von den 346 Schülern der Anstalt am 1. Februar: 74 d. h. 21%; schwerhörig 1 Schüler.

Am 7. Januar, nachmitt. 4 Uhr, starb nach kurzem Krankenlager der Königliche Provinzial-Schulrat und Geheime Regierungsrat Herr D. Polte. 32 Jahre lang hat er seines schwierigen, verantwortungsvollen Amtes zum Segen der lernenden Jugend und der ganzen Provinz mit nie nachlassender Pflichttreue gewaltet und viele haben von ihm gelernt, wie man im Kleinen treu, unverwandt seinen Blick auf das Grosse und Ganze richten müsse und niemals müde werden dürfe in dem Streben zum Höchsten. Das hiesige Gymnasium hat wie alle höheren Schulen der Provinz durch seinen Tod viel, sehr viel verloren.

IV. Schülerzahl.

A. Zusammenstellung der Schülerzahl für das Schuljahr 1903/04.

	OI.		UI.		OII.		UII.		OIII.		UIII.		IV.		V.		VI.		Zusammen
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B			
1. Bestand am 1. Februar 1903	7	8	22	41	36	23	23	27	29	23	23	33	34	329					
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1902/03	7	0	2	10	2	6	3	4	1	1	3	1	3	43					
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	11	27	29	30	19	22	19	19	24	24	12	9	232					
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	3	—	1	4	—	3	3	4	—	11	13	63					
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1903/04	8	11	39	33	36	26	26	26	28	28	28	30	30	349					
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1	5					
6. Abgang im Sommerhalbjahre	—	—	2	3	—	1	3	—	3	—	1	—	1	14					
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0					
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	1	1	3	—	—	1	2	9					
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	8	11	35	30	37	26	24	27	28	29	27	32	32	349					
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0					
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	3					
11. Schülerzahl am 1. Februar 1904	8	11	38	30	37	26	24	27	28	27	27	31	32	346					
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1904	19,7	19	18,6	17,3	16,4	15,2	15	13,9	14	12,6	12,5	11,8	11,3						

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausdr.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres . . .	119	186	44	207	142	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres . . .	123	185	41	206	143	—
3. Am 1. Februar 1904	121	184	41	205	141	—

C. Übersicht der Abiturienten zu Ostern 1903.

Namen der Abiturienten	Der Abiturienten Geburts-		Konfession	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters bezw. der Mutter	Aufenthalt in Jahren			Studium bezw. gewählter Beruf
	Tag	Ort				im Gym.	in I	in O. I	
1. Haesner, Erich	22. IX. 1882	Gnesen	ev.	† Maurermstr.	Gnesen	11	2	1	Jura
2. Jacob, Siegfried	12. II. 1884	Tremesen	jüd.	Kaufmann	Gnesen	4	2	1	Jura
3. Neustadt, Max	30. V. 1884	Schwarzenau	jüd.	Kaufmann	Gnesen	9	2	1	Medizin
4. Nörenberg, Franz	14. I. 1882	Thorn	kath.	Aufseher	Bojanowo	5 ¹ / ₂	2	1	Theologie
5. Sondermann, Otto	25. V. 1882	Babrowo Kr. Samter	ev.	Rittergutsbes.	Przyborowko Kr. Samter	10 ¹ / ₂	2	1	Jura
6. Timm, Hans	1. VIII. 1884	Lazarus bei Posen	ev.	Brennerei-Verwalter	Schidlowo Kr. Mogilno	4	2	1	Bankfach
7. Kublinski, Stephan	11. VII. 1883	Szewce bei Buk	kath.	Volksanwalt	Witkowo	9	2	1	Theologie

Von der mündlichen Reifeprüfung wurden befreit Nörenberg und Neustadt. Nörenberg gedenkt jetzt das Studium der Theologie aufzugeben und klassische Philologie und Deutsch zu studieren.

Das Verzeichnis der Abiturienten zu Ostern 1904 wird im Berichte des nächsten Schuljahres gegeben werden.

D. Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung

für den einjährigen Militärdienst haben zu Ostern 1903 erhalten: 37, zu Michaelis 1903: 2. Von diesen 39 Schülern sind 12 zu einem praktischen Beruf übergegangen, 27 sind auf der Anstalt geblieben und in die Obersekunda übergegangen.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a) für die Lehrerbibliothek:

Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen 1903. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; XIV. Jahrgang. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1903. — Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur XXV. — Zeitschrift der historischen Gesellschaft der Provinz Posen 1903. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht von Poske XVII. — Zeitschrift für Schulgesundheitspflege 1903. — Prometheus, Jahrgang XV. — Die Grenzboten, Jahrgang 62. — Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Schulgeschichte, Jahrgang XVI. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum 1903. — Historische Zeitschrift 91. und 92. Bd. — Lehrproben und Lehrgänge 1903. — Körper und Geist XII. Jahrgang. — Der Hauslehrer 1903. — Lohmeyer, Deutsche Monatsschrift 1903/1904. — Seidel, Hohenzollern Jahrbuch 1903. — Duden, Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache. — Tacitus, Annalen I—III. — Andrees Allgemeiner Atlas. — Grimm, Deutsches Wörterbuch Bd. X, Lief. X—XII; Bd. XIII, Lief. 3. — Mosengel, Deutsche Aufsätze. — Fritze, 100 ausgeführte Dispositionen, 2 Bändchen. — Kiy, Dispositionslehre und Aufsätze. — Lehmann und Dorenwell, Deutsches Sprach- und Übungsbuch. — Dorenwell, Der deutsche Aufsatz in den unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten. — Dorenwell, Der deutsche Aufsatz in den höheren Lehranstalten, 2 Teile. — Wundt, Einleitung in die Philosophie. — Giesenhagen, Unsere wichtigsten Kulturpflanzen. — Schmidt und Landsberg, Hilfs- und Übungsbuch für den botanischen und zoologischen Unterricht. I. Teil, Botanik. — Gareis, Geschichte der Evangelischen Heidenmission. — Vogel, Grammatisch-Orthographisches Nachschlagebuch. — Ascherson, Deutscher Universitätskalender 1903/1904. — Walter, Englisch nach dem Frankfurter Reformplan. — Schenkendorff, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. — Fisch, Deutsche Aufsätze. — Bindseil-Zielonka, Der deutsche Aufsatz in I. — Pätzolt, Entwürfe zu deutschen Arbeiten für III bis I. — Kromayer, Antike Schlachtfelder in Griechenland. — Lange, Sprachschatz der deutschen Litteratur. — Lenz, Geschichte Bismarcks. — Niessen, die Hohenzollern im Glanze der Dichtung. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch I. — Dutzmann, Pensions- und Witwengeldtabellen. — Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg. — Schlitzberger, Essbare Pilze. — Euripides, Deutsche Musterübersetzung, 5 Bändchen. — Ratzel, Politische Geographie. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften 1903. — Cantor, Geschichte der Mathematik, III. Bd. — Verhandlungen der Direktoren. — Versammlungen in Preussen seit dem Jahre 1879—1903. — Bielschowsky, Goethe, 2. Bd. — v. Schmidt, Der Werdegang des Preussischen Heeres — Die Siegesallee Berlin. — Menge, Die Oden und Epoden des Horaz. — Meyer, Mythologie der Germanen. — Lanfrey, Expedition d'Egypte, 10 Exempl. mit Wörterbuch. — Mau, Pompeji in Leben und Kunst. — Hemme, Das Lateinische Sprachmaterial in den neueren Sprachen. — Schemann, Alexander, Tragödie in 5 Aufzügen vom Grafen Gobineau. — Schemann, Die Renaissance, Historische Szenen vom Grafen Gobineau.

b) für die Schülerbibliothek.

Frenssen, Die Sandgräfin. Die drei Getreuen. Jörn Uhl. — Das neue Universum, 23. Jahrgang. — Hopf und Paulsiek, Lesebuch für II und I. — Rünly, Die schweren Jahre Preussens. — Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell

Saalburg. — Scheel, Lesebuch aus Gustav Freitags Werken. — Hevesi, Wilhelm Junker. — Briefe, die ihn nicht erreichten. — J. Wolff, Die Hochkönigsburg. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. — Das neue Universum, 24. Jahrgang. — Ehlers, Samoa, die Perle der Südsee. — Im Osten Asiens — Im Sattel durch Indochina, 2 Bändchen. — Vollmer, Der deutsch-französische Krieg, 2 Bändchen. — Capelle, Die Befreiungskriege 1813-15, 2 Bändchen. — Holzgraefe, Der deutsche Ritterorden. — Dove, Südwestafrika.

e) für den Unterricht in Erdkunde, Deutsch und Geschichte.

H. Kiepert, Alt-Griechenland und Alt-Italien je 2 Exemplare. — Dr. A. Wünsche, Kolonial-Wandbilder, geschenkt vom Kolonial-Verein in Gnesen.

d) für den naturwissenschaftl. Unterricht:

Apparat, um die Einwirkung des galvanischen Stromes auf die Magnethnadel zu zeigen. — Induktionsrollen nebst Stabmagnet und Membran. — Vorrichtung zur Bestimmung des Siedepunktes von Flüssigkeiten. — Photogramme zum Skioptikon. — Ein weiterer Lampenwiderstand zum Anschluss an die elektrische Zentrale. — 5 Glaskästen a) Aepfelblütenstecher, b) Schlupfwespe, c) Kleidermotte, d) Ameisenlöwe, e) Maulwurfsgrille, mit Metamorphosen. — *Sciurus vulgaris* in Spiritus zur Demonstration des Blutumlaufs.

e) für den Zeichenunterricht:

22 Blättervorlagen. 2 Insektenkasten a) Libelle, b) Eichengallwespe. 15 Schmetterlinge. 1 Pinienzapfen. 1 cedrus libanon-Zapfen. 1 Pinus-maritima-Zapfen. 2 Früchte *Nelumbium*. 1 *Sagrus-Ruffia*-Zweig. 7 Fruchtmodelle. 5 Gruppen Pilzmodelle. Geschenkt vom Herrn Minister 1 Zinnschale, 1 Leuchter, 1 Steinbecher, 1 Krokustopf.

f) für den Turnunterricht.

1 Sprungbrett (System Knop) mit Linoleumbelag und Gummi; 2 Sprungbretter mit Gummi.

VI. Stiftungen u. Unterstützungen v. Schülern.

Von der Zahlung des Schulgeldes durften 10 Procent der Schüler durch Gewährung ganzer oder halber Freistellen befreit werden.

Der Herr Oberpräsident gewährte 7 Schülern, das Königliche Provinzial-Schulkollegium 2 Schülern der Anstalt Schulstipendien von je 150 Mk.

Das Heilbronn-Stipendium, die Zinsen der Methner-Stiftung, das Rob. Hirschberg-Stipendium und 2 Stipendien aus den Zinsen des Knabenwaisenhausfonds wurden von dem Magistrat den von dem Direktor vorgeschlagenen Schülern gegeben.

Die Ehrengabe aus den Mitteln der zweiten Methner-Stiftung erhält am Schlusse des Schuljahres der Abiturient Schnee. Die Prämien für Fleiss und gutes Betragen werden beim Jahreschluss den noch zu bestimmenden Schülern gegeben werden.

VII. Mitteilungen an die Schüler u. deren Eltern.

Öffentlicher Schlussakt ist Donnerstag, den 24. März, vormittags 9 Uhr. -- Das **neue** Schuljahr beginnt Dienstag, den **12. April** vormitt. 9 Uhr. — Der Unterricht im Sommerhalbjahre fängt täglich vormitt. 7 Uhr, im Winterhalbjahre um 8 Uhr an und wird täglich in 5 Vormittagsstunden gegeben; nur der wahlfreie Unterricht und der grössere Teil des Turnunterrichts fällt auf den Nachmittag.

Für die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler sind 2 Tage angesetzt: **Montag, der 28. März,** und **Montag, der 11. April.** An beiden Tagen dauert die Prüfung und Aufnahme von 9 Uhr vormitt. bis 1 Uhr nachm. Die für die **Sexta** bestimmten Schüler müssen, wenn sie an der Prüfung des Tages teilnehmen sollen, **pünktlich um 9 Uhr** zur Stelle sein; die für die anderen Klassen bestimmten Schüler werden von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an geprüft. Die für die Prüfung nötigen Schreibmaterialien haben die Prüflinge mitzubringen. Bei der Aufnahme muss **der Geburtsschein** des Aufzunehmenden vorgelegt werden und das Schulabgangszeugnis. Die für die Sexta bestimmten Schüler sollen das **9.** Lebensjahr überschritten, das **12.** noch nicht vollendet haben.

Die Wahl und der Wechsel der Pensionen unterliegt meiner vorherigen Genehmigung. **Pensionen, in denen die Umgangssprache nur polnisch oder gewöhnlich polnisch ist, empfehle ich nicht.** Denn da die Unterrichtssprache des Gymnasiums deutsch ist und nur **die** Schüler dem Unterricht ganz folgen können, die die Sprache des unterrichtenden Lehrers ganz verstehen, bleiben naturgemäss **die** Schüler, die wegen der häuslichen Verhältnisse in der Kenntnis und im Gebrauche der deutschen Sprache zurückbleiben, auch in ihren Klassen-Fortschritten hinter ihren günstiger gestellten deutschen und polnischen Mitschülern zurück. Besonders hemmend wirkt das mangelhafte Verständnis der deutschen Sprache in den oberen Klassen. Wer aber in diesen einen solchen Mangel nicht haben soll, muss für die Erlernung der deutschen Sprache in jeder Weise schon in den unteren Klassen sorgen.

Der Besuch von Wirtshäusern und anderen Schanklokalen ist den Schülern verboten; desgleichen ist ihnen verboten in der Öffentlichkeit zu rauchen. Für jede Beschädigung des Schuleigentums wird von dem Täter Entschädigung gefordert; mutwillige Beschädigung wird ausserdem bestraft.

Das in der **ersten Woche** jedes Vierteljahres vorauszahlende Schulgeld beträgt für alle Klassen dreissig Mark, jährlich 120 M. Als Eintrittsgeld sind von jedem neu Aufgenommenen 4 M. zu zahlen. Der Abgang von der Anstalt muss spätestens am ersten Tage des neuen Schulvierteljahrs mir angezeigt werden.

Mitteilung über wahrgenommene **Überlastung** der Schüler durch Schularbeiten, über Vorkommnisse, die auf das Vorhandensein verbotener Schülerverbindungen hindeuten und über das etwaige Vorkommen anstössiger Stellen in der Privatlektüre der Schüler nehme ich stets mit Dank entgegen.

Gnesen, im März 1904.



Direktor Dr. Martin.